

## **Redebeitrag bei der Demonstration am 12.10.2018 gegen die AfD-Veranstaltung im ACC – Evangelisches Bildungswerk Oberpfalz / Katholische Erwachsenenbildung Amberg-Sulzbach**

Liebe Freunde, Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

die AfD sieht sich gerne in der Opfer-Rolle, wenn sie in ihren Positionen und Kundgaben angegriffen wird. Ihre Vertreter weisen dann gern auf ihre durch Wahlergebnisse bestätigte Legitimation hin; sie betrachten sich zusammen mit Pegida als die Schar der besorgten Bürger, die vom staatlichen System ständig ausgebremst werden. Aber uns allen muss klar sein, dass sie keine Opfer sondern Täter sind. Sie zündeln am Pulverfass und freuen sich auf die erhoffte Explosion. Schon früher, aber erst recht jetzt nach den Ereignissen in Chemnitz, hat die AfD ihre Unschuld verloren.

Ich möchte im Namen vom Evangelischen Bildungswerk und von der Katholischen Erwachsenenbildung an wenigen Beispielen aufzeigen, wie gefährlich diese Partei geworden ist und wie ihre angeblichen Unschuldsbeteuerungen nur wie das Pfeifen des Rattenfängers sind.

- Im sog. Trauermarsch in Chemnitz, Seit an Seit mit Leuten der NPD und Hitlergruß-Marionettenfiguren wurde das Bild der ermordeten Amberger Studentin Sophia Lösche getragen, dargestellt als Mordopfer eines Flüchtlings. Jeder von uns weiß, dass es ein marokkanischer Lastwagenfahrer war, der die in der Flüchtlingshilfe engagierte Sophia Lösche umgebracht haben soll.  
Keine Entschuldigung. Die Wahrheit wurde wieder einmal für eigene Zwecke verdreht und missbraucht.
- Neben der Hamburger AfD planen bereits jetzt neun weitere AfD-Landesverbände Meldeplattformen für Schüler und Eltern, damit sie sich über politische Äußerungen von Lehrern beschweren können. Einschüchterung und Denunziantentum – bekannt aus der jüngsten deutschen Geschichte - sind ein Ziel dieser Menschen. Hier wird bewusst die Axt an die Wurzel unseres demokratischen Systems gelegt. So verhalten sich keine besorgten Bürger, so verhalten sich Brandstifter!
- Wir haben jüngst gehört, dass sich in der AfD eine Untergruppierung gebildet hat „Juden in der AfD“. –  
Wenn Juden auf die AfD als Garant für jüdisches Leben in Deutschland angewiesen wären, dann wäre es schlecht um das jüdische Leben hier in Deutschland bestellt. Die AfD ist eine Partei, in der Judenhass und die Relativierung bis zur Leugnung der Schoa ein Zuhause haben.  
In Chemnitz marschierten Repräsentanten der AfD Seite an Seite mit Neonazis, Hooligans und Pegida-Anhängern. Sie scheuten sich nicht, mit Menschen, die den Hitlergruß zeigten, auf die Straße zu gehen. Aus diesem Klima des Hasses und des völkischen Denkens heraus wurde hernach ein jüdisches Restaurant in Chemnitz angegriffen.

Die Oberpfälzer AfD-Spitzenkandidaten Benjamin Nolte und Roland Magerl sieht man bei Neo-Nazimärschen und in Neo-Nazi-Kleidung. Benjamin Nolte hat den Spitznamen Bananen-Nolte, weil er bei einer Demonstration einem Schwarzen eine Banane in die Hand gedrückt und ihn dann mit anderen schreiend umzingelt hat. Hier geben sich Rassismus und Antisemitismus die Hand.

- Vielleicht geht es den wenigen Juden in der AfD bereits wie schon führenden Mitgliedern der AfD-Gruppe „Christen in der AfD“. Viele haben diese Gruppierung schon verlassen, weil sie erkannt haben, dass das, was diese Partei vertritt, mit Christentum nichts zu tun hat.  
Deutschland, so diese AfD-Leute, soll christlich geprägt bleiben – aber das was hier vertreten wird, ist stockreaktionäres Sektierertum und hat mit Christentum nichts, aber wirklich nichts zu tun. Unter dem Deckmantel des Christlichen werden hier die Religions-, Meinungsfreiheit und das Grundgesetz mit Füßen getreten. Mit dem Geist des Evangeliums hat dieses fundamentalistische Sektierertum nicht das Geringste zu tun.
- In ihrem Grundsatzprogramm lehnt die AfD den Islam an sich als Religionsgemeinschaft ab. Mehr noch, sie stellt die ganze Religionsgemeinschaft unter den Generalverdacht, mit dem Grundgesetz unvereinbar zu sein.  
Was ist das für eine Sprache, wenn Herr Gauland die Integrationsbeauftragte der Bunderegierung in Anatolien entsorgen will? Wenn von Hitler und Nazis in der Vergangenheit nur von einem „Vogelschiss der Geschichte“ geredet wird? Wenn Björn Höcke das Holocaust-Denkmal in Berlin als „Denkmal der Schande“ bezeichnet. Provokation, Austesten, wie solche Sprache ankommt – und leider finden sich Menschen, die geschichtsvergessen auf diese Rattenfänger hereinfliegen.
- Und Frau Weidel? Sie behauptet ebenfalls Dinge, die durch die Fakten widerlegt sind. Wird sie dann in die Enge getrieben, verlässt sie die Diskussion oder zieht sich auf Winkelmeldungen in *der* Presse zurück, die sonst nur als Lügenpresse bezeichnet wird.

Sehr wohl haben wir einzelne Personen in der AfD kennengelernt, die gesprächsbereit und sogar korrekturbereit sind. Denen nehmen wir auch gern ab, wo sie berechnete Probleme in unserer Gesellschaft sehen. Solchen Leuten gegenüber wollen wir auch weiterhin gesprächsbereit sein. Einem Alexander Gauland und einer Alice Weidel und anderen aus der Führungsriege möchte ich aber noch nicht mal mehr zuhören, weil sie in ihrem sektiererischen Eifer und in ihrer Wortwahl nur destruktiv und Demokratie gefährdend sind.

Wenn wir jetzt nicht unsere Stimme erheben – wann dann?

Wenn wir bis jetzt noch nichts aus der Geschichte gelernt haben – wann dann?

Wenn wir jetzt nicht sehen, wie unsere Demokratie gefährdet ist – wann dann?

Deshalb lasst uns unsere Stimme erheben – es ist allerhöchste Zeit dafür!!